

**Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Stadtrat Dresden**

Geschäftsstelle
Rathaus, Zimmer 208c, 1. Etage
Rathausplatz1 01067 Dresden
Tel.: +49 (0351) 488-10 25
gruene-fraktion@dresden.de

Vorlage Nr.: V0607/25
Datum: 12.01.2026

Ergänzungsantrag

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Gegenstand:

V0607/25: Fortschreibung der Konzeption zur BUGA 2033 als Grundlage für die weiteren Planungen sowie zur Initiierung der Wettbewerbsphase

Beschlussvorschlag:

Die Vorlage wird durch die folgenden Punkte ergänzt:

4. Zur Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zur Vorlage V2022/23 vom 15.06.2023 wird die BUGA-Gesellschaft beauftragt, das Projekt „Blaues Band/Geberbach“ in der vom Stadtrat beschlossenen Vorzugsvariante in die Planungen zur BUGA 2033 aufzunehmen und einer Realisierung zuzuführen. Dabei ist prioritär der 1. Bauabschnitt zu berücksichtigen, der unmittelbar an die Kernareale Galopprennbahn und Kiesecken Leuben anschließt und diese miteinander verbindet. Dafür notwendige investive Mittel sind innerhalb des BUGA-Budgets umzuschichten, z.B. durch Reduktion der geplanten baulichen Anlagen im Bereich der Galopprennbahn oder des Südparks.
5. Der Stadtrat beauftragt die BUGA-Gesellschaft, Planungen für einen Komplementärstandort der BUGA im Dresdner Norden zu entwickeln und dem Stadtrat vorzulegen. Dabei sollen besonders der Hechtpark als Beispiel für eine kleinräumige klimaresiliente Parkanlage oder der St. Pauli-Friedhof als ein Ort der Erinnerungs- und Friedhofskultur untersucht werden.

6. Dem Stadtrat und den betroffenen Stadtbezirksbeiräten ist bis zum 30.06.2027 ein Mobilitätskonzept für die BUGA zur Beratung und zum Beschluss vorzulegen. Dabei ist leistungsfähigen und schnellen Verbindungen der verschiedenen BUGA-Areale durch den ÖPNV Vorrang zu geben und eine Zunahme motorisierten Individualverkehrs in den an die BUGA-Areale angrenzenden Stadtteilen zu verhindern.
7. Die BUGA-Gesellschaft wird beauftragt, im Rahmen der weiteren Planungen Formate und Projekte der unmittelbaren Bürger*innen-Beteiligung an der Realisierung der BUGA zu entwickeln und dazu den Stadtverband der Gartenfreunde, das Umweltzentrum Dresden, die Lokale Agenda und andere Vereine und Initiativen einzubeziehen.
8. Alle Entscheidungen zur BUGA sind vor der Beschlussfassung durch den Stadtrat bzw. beschließende Ausschüsse dem BUGA-Begleitgremium zur Beratung vorzulegen. Das Begleitgremium ist darüber hinaus von der BUGA-Gesellschaft kontinuierlich über den Planungsfortgang und eventuelle Probleme zu unterrichten.

Begründung:

Zu 4.: Der Stadtrat hat am 15.06.2023 einstimmig das Projekt „Blaues Band Geberbach“ im Dresdner Südosten auf den Weg gebracht, das auch wesentlicher Teil des integrierten Stadtentwicklungskonzepts (INSEK) „Zukunft Dresden 2025+“ ist. Dazu liegt eine umfangreiche Planung als Teil der Vorlage V2022/23 vor. Mit seinem Beschluss hat der Stadtrat dabei die Vorzugsvariante bereits bestätigt. In dem Beschluss wird auch bereits ausdrücklich (Punkt 2) die Verbindung zur BUGA hergestellt und die BUGA-Gesellschaft mit der Durchführung eines Wettbewerbs beauftragt.

In der jetzt vorliegenden Konzeption wird der Geberbach zwar erwähnt, tatsächlich aber ist die Planung aus der Vorlage 2022/23 nicht Teil der Konzeption. Dies ist äußerst unverständlich, da der Geberbach unmittelbar zwischen den beiden BUGA-Kernarealen Galopprennbahn und Kiesseen Leuben verläuft und damit eine organische naturräumliche Verbindung zwischen den beiden Arealen schaffen kann. Im Sinne des Lebensader-Gedankens der jetzt vorgelegten BUGA-Konzeption wird die Lebensader 2 im Dresdner Südosten damit überhaupt erst komplettiert und zur Elbe hin geöffnet.

Die BUGA 2033 in Dresden bietet die einmalige Chance das Projekt Blaues Band/Geberbach tatsächlich umzusetzen. Trotz des Stadtratsbeschlusses von 2023 wurden in den Doppelhaushalten 2023/24 und 2025/26 keine ausreichenden Mittel für die weitere Planung des Projekts eingestellt. Mit den durch die BUGA akquirierbaren Fördermitteln gibt es jetzt die Möglichkeit, dieses wesentliche Projekt der Stadtentwicklung tatsächlich zu verwirklichen. Diese Chance darf nicht versäumt werden.

Das Blaue Band/Geberbach ist hervorragend geeignet, im benachteiligten Dresdner Südosten einen neuen Naturraum mit langstreckiger Renaturierung eines Fließgewässers und begleitender Gehölzbegrünung zu schaffen und damit eine Biotop-Vernetzung von der Galopprennbahn bis zur Elbe herzustellen, wie es eines der erklärten Leitziele der Dresdner Stadtplanung ist. Gleichzeitig entsteht ein Grünzug, der mit den begleitenden Wegen ganz neue Möglichkeiten der Freizeitnutzung für die Menschen im Dresdner Südosten herstellt und eine attraktive Fuß- und Radverbindung zur Elbe schafft.

Die notwendigen Investivmittel können und sollten durch Umschichtungen im BUGA-Budget geschaffen werden, wobei bei knappen Mitteln vorrangig der 1. Bauabschnitt zu realisieren ist. Es kommen insbesondere Einsparungen bei den großzügig dimensionierten Bauvorhaben im Bereich der Galopprennbahn und des Südparks in Betracht, die angesichts des temporären Charakters der BUGA in diesem Umfang nicht erforderlich sind.

Zu 5.: In der Machbarkeitsstudie zur BUGA war mit Proschhübel, Hechtpark und St. Pauli-Friedhof ein Kernstandort auch im Dresdner Norden angrenzend an die Neustadt vorgesehen. Dieser Kernstandort ist in der jetzigen Konzeption in erster Linie aus finanziellen Gründen nicht mehr enthalten. Es ist jedoch nicht gut vertretbar, die bevölkerungsreichen Stadtbezirke Neustadt und Pieschen gar nicht von den Entwicklungsmöglichkeiten der BUGA profitieren zu lassen. Daher sollten jetzt seitens der BUGA-Gesellschaft neue Überlegungen stattfinden, wie im Dresdner Norden zumindest ein Komplementärstandort mit geringerem Investitionsbedarf geschaffen werden kann. Ideen dazu ergeben sich bereits aus der Machbarkeitsstudie. Insbesondere könnte mit dem St. Pauli-Friedhof ein Standort für eine beispielhafte Erinnerungs- und Friedhofskultur geschaffen werden. Es ist besonders darauf hinzuweisen, dass die gartenbauliche Gestaltung von Friedhöfen bisher ein wesentlicher Bestandteil jeder BUGA war. Zusätzlich bietet sich der Hechtpark als Beispielareal für die klimaresiliente Gestaltung einer kleinen Parkanlage in Nachbarschaft zu einem dicht bebauten Stadtteil an.

Zu 6.: Die BUGA wird voraussichtlich deutlich über 2 Millionen Besucher*innen haben, von denen ein Großteil von auswärts kommt. Durch die weiträumige Verteilung der BUGA-Standorte über die Stadt ergeben sich hier besondere Herausforderungen. Daher ist es ganz wesentlich, rechtzeitig ein Mobilitätskonzept zu schaffen, das den Besucherströmen gerecht wird und das zu keinen unzumutbaren Belastungen für die an BUGA-Areale angrenzenden Stadtteile führt. Das ist nur mit einem leistungsfähigen System von Bussen und Bahnen möglich. Daher ist in Zusammenarbeit mit den DVB jetzt zügig mit einer Planung zu beginnen, die Linien und Takte und ggf. zusätzliche Shuttle-Angebote zwischen den Standorten umfasst und auch die voraussichtlichen Kosten abbildet.

Zu 7.: Die BUGA 2033 sollte eine Mitmach-BUGA für die Dresdner Bevölkerung werden. Schon weit vor 2033 sollten Dresdner Bürger*innen die Möglichkeit bekommen, mit eigenen Ideen und Projekten an der Realisierung der BUGA mitzuwirken. In Kleingartenvereinen und beim Urban Gardening sind tausende Dresdner*innen gärtnerisch aktiv und auch Naturschutzverbände und andere Initiativen haben viele eigene Ideen, die die BUGA bereichern können. Sie sollten genutzt und gefördert werden. Dazu sollte sich die BUGA-Gesellschaft mit bestehenden Dresdner Vereinen und Initiativen zusammensetzen und Beteiligungsprojekte auf den Weg bringen.

Zu 8.: Die Öffentlichkeitsbeteiligung muss auch über das dazu geschaffene BUGA-Begleitgremium kontinuierlich realisiert werden. Hierzu sind Verwaltung, BUGA-Gesellschaft und STESAD in die Pflicht zu einer kontinuierlichen Berichterstattung gegenüber dem Begleitgremium zu nehmen, am besten durch einen festen Rhythmus. Darüber hinaus sind dem Gremium alle vom Stadtrat oder seinen Ausschüssen zu beschließenden Vorlagen vor der Beschlussfassung zur Beratung vorzulegen.